



Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

163/15

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Carmen Lötsch

Tel. Nr.:
82-2297

Datum:
23.10.2015

1. Betreff: Umbau Foyer Museum im Ritterhaus mit Fahrstuhl und Außenanlage

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Haupt- und Bauausschuss und Kulturausschuss	23.11.2015	öffentlich
2. Gemeinderat	14.12.2015	öffentlich

3. Finanzielle Auswirkungen: (Kurzübersicht)

Nein Ja

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein Ja

in voller Höhe teilweise
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)

_____ €

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) 650.000,00 €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./.

0,00 €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) 650.000,00 €

2. Folgekosten

Personalkosten 0,00 €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
Durchführung der Maßnahme

800,00 €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./.

3.500,00 €

Jährliche Belastungen

0,00 €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

163/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Carmen Lötsch

Tel. Nr.:
82-2297

Datum:
23.10.2015

Betreff: Umbau Foyer Museum im Ritterhaus mit Fahrstuhl und Außenanlage

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Haupt- und Bauausschuss und der Kulturausschuss empfehlen dem Gemeinderat die Zustimmung zum Umbau des Foyers für das Museum im Ritterhaus.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

163/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Carmen Lötsch

Tel. Nr.:
82-2297

Datum:
23.10.2015

Betreff: Umbau Foyer Museum im Ritterhaus mit Fahrstuhl und Außenanlage

Sachverhalt/Begründung:

1. Anlass und Zusammenfassung

Aufgrund des ungeplanten Sanierungsbedarfs im Anna-von-Heimburg-Haus (siehe Vorlage zum HA Drucks.-Nr. 160/15) benötigt u. a. das Bistro des Seniorenbüros einen Übergangsort für die Zeit der Baumaßnahmen. Das Museumscafé bietet mit der vorhandenen Infrastruktur ideale Voraussetzungen zur Aufrechterhaltung des Angebots. Die vorhandene Küche und die Theke können ebenso genutzt werden wie die Café-Möblierung. Problematisch ist der momentan fehlende barrierefreie Zugang zum Ritterhaus insgesamt und zum Café im Besonderen.

Mit dem Umbau des Bürgerbüros wurde auch der Service für Touristen erheblich verbessert. Im Gemeinderat wurde im Rahmen der Fragestunde aus der Mitte der CDU-Fraktion darauf hingewiesen, dass jedoch während der Schließzeiten des Bürgerbüros (samstags ab 12 Uhr und sonntags) für Touristen kein Angebot zur Verfügung stünde. Die Verwaltung wurde gebeten, hier Möglichkeiten auszuloten. Das Museum kann mit seinen Öffnungszeiten (Di. bis So., 10 – 17 Uhr) das Angebot der Tourist-Information optimal ergänzen. Das Personal ist bereits vorhanden, so dass – außer Schulungs- und Weiterbildungskosten – keine zusätzlichen Personalkosten entstehen. Problematisch ist auch hier der fehlende barrierefreie Zugang. Des Weiteren bietet das Foyer im Ritterhaus mit seinem derzeitigen wenig einladenden Ambiente keine geeigneten Arbeitsplätze für das Personal im Besucherservice und auch keine geeigneten Aufenthaltsmöglichkeiten für Touristen, die ähnlich dem Bürgerbüro ausgestaltet werden sollten.

Insgesamt ist der Umbau des Foyers bereits Bestandteil des im Jahr 2009 vom Gemeinderat beschlossenen Umbauprozesses zur Attraktivitätssteigerung des Museums im Ritterhaus.

Mit den nachfolgend vorgeschlagenen Umbaumaßnahmen und der damit verbundenen Verlegung des Haupteingangs sowie dem Einbau eines Aufzugs wird die Barrierefreiheit für Senioren-Café, Touristen und Museumsbesucher optimal umgesetzt. Diese Maßnahmen müssen jedoch sinnvollerweise VOR dem Einzug des Seniorenbüros durchgeführt werden. Sie soll daher im Doppelhaushalt 2016/17 aufgenommen und zwischen Juli und August 2016 realisiert werden. In der Folge kann der gesamte Umbauprozess im Museum im Jahr 2018 abgeschlossen werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

163/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Carmen Lötsch

Tel. Nr.:
82-2297

Datum:
23.10.2015

Betreff: Umbau Foyer Museum im Ritterhaus mit Fahrstuhl und Außenanlage

2. Sachstand und Ausblick

Im Sommer 2015 konnte die erste „Halbzeit“ der Neugestaltung erfolgreich abgeschlossen werden: Mit **Phase I.** erfolgte 2012 die Neueröffnung der stadthistorischen Abteilung *Zwischen Revolution und Wirtschaftswunder. Offenburg 1840-1970*). Mit **Phase II.** wurden 2015 die naturkundliche und geologische Abteilung *Wald, Land, Fluss* eröffnet. Damit präsentiert sich das Haus moderner, **familienorientiert** und in seiner großen Vielfalt.

Ziel ist es, in **Phase IV** ab 2018 das „neue“ Ritterhaus auch für ein **überregionales Publikum** attraktiver zu machen. Dabei spielt die Präsentation und Inszenierung der weltweit einmaligen Globussegmentkarte von Martin Waldseemüller eine herausragende Rolle. Die Museumsbesucher erwarten Erlebniselemente, interaktive Medien und Mitmachstationen. Sie können zu den Themen GESCHICHTE, NATUR und WELT staunen, erleben und lernen. Mit der Eröffnung des letzten Abschnitts der neuen Dauerausstellung erwartet das Ritterhaus mehr Besucher und ein zunehmend überregionales Interesse. Daher ist vorher das Foyer des Ritterhauses an die modernen Erfordernisse anzupassen.

3. Phase III 2016 / 2017 – aktuell vorgeschlagene Maßnahmen

3.1 Umgestaltung des Foyers

Das wichtigste Projekt der 2016 beginnenden **Phase III** ist aus den vorgenannten Gründen die **Umgestaltung des Foyers**. Die Analyse ergibt folgendes Bild:

3.1.1 Visueller Eindruck des Foyers

Das Fenster des Museums ist immer der Museumseingang. Die Besucher gewinnen hier ihren ersten und entscheidenden visuellen und atmosphärischen Eindruck. Wer das Foyer im Offenburger Museum heute betritt, erhält eine kompetente und freundliche Beratung durch das Personal an der Infotheke. Doch die Raumatmosphäre und der Eingangsbereich entsprechen nicht mehr den Erfordernissen eines publikumsorientierten und kundenfreundlichen Museums. Die zu kleine Infotheke ist versteckt platziert, es fehlen Sitzmöglichkeiten, die Akustik ist schlecht.

3.1.2 Ungenügender barrierefreier Zugang

Das größte und häufig von Gästen monierte Defizit im Ritterhaus ist der mangelhafte barrierefreie Zugang. Ein solcher ist derzeit nur über den Nebeneingang am Gerichtsparkplatz möglich. Die Besucher müssen sich zunächst bei der Infotheke bemerkbar machen, indem sie an einer Klingel läuten. Ein/e Mitarbeiter/in muss das Gartentor und den Nebeneingang aufschließen. Beim Verlassen des Gebäudes erfolgt der ganze Ablauf in umgekehrter Reihenfolge. Die WC-Räume können Besucher nur erreichen, indem sie über einen ausschließlich mit Hilfe des Personals bedienbaren Treppenlift die Barriere

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

163/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Carmen Lötsch

Tel. Nr.:
82-2297

Datum:
23.10.2015

Betreff: Umbau Foyer Museum im Ritterhaus mit Fahrstuhl und Außenanlage

überwinden. Ein Teil der Ausstellung kann über einen vorhandenen, viel zu schmalen und ebenfalls nur vom Personal zu bedienenden Aufzug erreicht werden.

3.1.3 Mangelhafte Lage und Ausstattung der Infotheke

Während sich die Arbeit am Empfang vor 20 Jahren auf den reinen Aufsichtsdienst beschränkte, gehören zu den Aufgaben des Besucher-Service heute ausführliche Beratungs-, Buchungs- und Verkaufstätigkeiten. Außerhalb der Öffnungszeiten des Bürgerbüros (Samstag ab 12 Uhr und an Sonn- und Feiertagen) sollen die Mitarbeiter/innen an der Infotheke verstärkt die Aufgaben der **Tourist-Information** wahrnehmen. Ein großer Mangel ist die mangelhafte Ausstattung und die versteckte Lage der Infotheke. Insbesondere fehlt der Platz für drei Monitore (PC, Kasse, Überwachungsmonitor) und andere technische Geräte.

3.1.4 Mangelnde Werbemöglichkeiten

Von unseren Besuchern aber auch von Mitgliedern des Gemeinderats wird seit Jahren die unattraktive Außenwerbung moniert. Wegen der strengen Auflagen des Denkmalschutzes bleiben dem Museum bislang nur sehr beschränkte Möglichkeiten, an der Außenfassade zu werben. Außerdem vermittelt der versteckte, von der Ritterstraße nur schwer einsehbare Eingang den Eindruck eines geschlossenen Hauses.

3.1.5 Neue Erfordernisse

Derzeit hat die Stadt Offenburg am Wochenende (bzw. nach 12 Uhr an Samstagen) nur sehr eingeschränkte Möglichkeiten, Touristen zu informieren. Andererseits ist das Ritterhaus am Wochenende geöffnet und Anlaufpunkt für viele Gäste in der Stadt. Daher ist es sinnvoll, mit wenigen zusätzlichen Veränderungen (Monitor, Auslage von Flyern) die bereits in der Praxis funktionierende Anlaufstelle für Touristen im Museum zu professionalisieren.

Um die aufgeführten Defizite zu beheben und das Foyer für die kommenden Herausforderungen zu optimieren sind folgende Maßnahmen notwendig:

I. Verlegung des Museumseingangs zum Gerichtsparkplatz

Zukünftig soll der Museumseingang zum Gerichtsparkplatz verlegt werden. Damit wird der neu geschaffene Haupteingang barrierefrei und gehbehinderte Besucher können denselben Eingang benutzen, wie alle anderen Besucher auch.

Auch optisch ist der Zugang von dieser Seite offener. Der Besucher erkennt bereits vor Betreten des Hauses, dass das Museum geöffnet ist. Dazu soll der Eingangsbereich unmittelbar vor dem zukünftigen Museumseingang am Museumsgarten mit neuer Beleuchtung, Sitzgelegenheiten und einigen gärtnerischen Elementen optisch aufgewertet werden. Dazu gehört auch die Entfer-

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

163/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Carmen Lötsch

Tel. Nr.:
82-2297

Datum:
23.10.2015

Betreff: Umbau Foyer Museum im Ritterhaus mit Fahrstuhl und Außenanlage

nung des den Gesamteindruck störenden Trafohäuschens.
Die endgültige Entscheidung über den neuen Standort des Trafos steht zwar noch aus, vom E-Werk wurde jedoch bereits signalisiert, dass eine Verlegung möglich ist.

Das Museum kann vor dem Eingang eine **angemessene Außenwerbung** realisieren, ein Defizit, auf das insbesondere Mitglieder des Kulturausschusses seit Jahren hinweisen. Das Gebäude wird damit deutlicher als Museum kenntlich, gewinnt auch äußerlich an Wert und rückt damit besser in das Bewusstsein der Öffentlichkeit.

II. Die Infotheke wird verlegt und eine neue Theke installiert.

Die derzeit installierte Infotheke wird ausgebaut. In der Mitte des Foyers entsteht eine neue, modern ausgestattete Theke, die allen Anforderungen an den Museums- und den Informationsbetrieb erfüllt. Sie wird so platziert, dass der Besucher-Service von den Gästen sofort wahrgenommen wird – und umgekehrt. Damit entsteht eine deutlich freundlichere Atmosphäre. Die Stadt Offenburg präsentiert sich bereits auf den ersten Blick gastfreundlich und sympathisch.

III. Verlegung der Schließfächer und Garderobe

Um die Besucheratmosphäre im Foyer zu verbessern, sollen die Schließfächer und Garderoben aus dem Foyer heraus in den Vorraum des Cafés verlegt werden. Damit entsteht dort zusammen mit den WCs ein Servicebereich. Dadurch wird auch der Lärmpegel im Foyer gesenkt.

Im Foyer werden unterschiedliche Sitzgelegenheiten geschaffen, um die Aufenthaltsdauer zu erhöhen und den Aufenthalt selbst angenehmer zu gestalten.

IV. Der Einbau eines neuen Fahrstuhls (an der Stelle der jetzigen Infotheke) ermöglicht den **Abbau des Treppenlifts**, der im Moment die Erschließung der Ebene des Museumscafés vom Foyer aus gewährleistet. Somit können mit einem Aufzug alle Ebenen barrierefrei erschlossen werden.

V. Die Ausstattung des Foyers soll sich teilweise am **touristischen Informationsangebot** des BürgerBüros orientieren (bspw. Info-Bildschirme, Auslage von Flyern). Mit einem entsprechenden Leitsystem werden die Touristen und andere Gäste der Stadt zum Museum im Ritterhaus geführt. So kann auch am Wochenende in Offenburg ein adäquates Angebot für Touristen vorgehalten werden, ohne dass eine Erweiterung der Öffnungszeiten des BürgerBüros erforderlich ist.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

163/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Carmen Lötsch

Tel. Nr.:
82-2297

Datum:
23.10.2015

Betreff: Umbau Foyer Museum im Ritterhaus mit Fahrstuhl und Außenanlage

Zeitliche Umsetzung der Maßnahmen

Die bevorstehende Sanierung des Anna-von-Heimburg-Hauses wird das Ritterhaus betreffen, da das Bistro des Seniorenbüros, voraussichtlich in der Zeit von 10/2016 bis 06/2018, in die Räume des Museumscafés umziehen wird. Dies setzt voraus, dass der Foyer-Umbau bis zum Umzug abgeschlossen und der neue barrierefreie Zugang geschaffen ist.

Die Umgestaltung des Foyers im Museum soll vorher, von Juli bis August 2016 realisiert werden. Das Museum wird in dieser Zeit schließen. Nur so kann der Zeitplan für den Ausstellungsumbau sinnvoll umgesetzt und eingehalten werden. Die Kosten der Maßnahme Umbau Foyer Ritterhaus mit Einbau des Fahrstuhl betragen **rund 480 TEUR**, hiervon entfallen auf den Einbau des Fahrstuhls **rund 200 TEUR**. Für den Abbruch des Trafohauses sowie die Neugestaltung der Außenanlagen werden zusätzlich Kosten i. H. von **rund 170 TEUR** veranschlagt. Diese Kosten wurden anhand einer Vorplanung der Maßnahme durch das Architekturbüro Graf in Offenburg ermittelt. Der Betrag wurde zum Haushalt 2016/17 angemeldet.

Sofern dem Vorgehen grundsätzlich zugestimmt wird, werden die Planungen parallel zu den Beratungen im Doppelhaushalt 2016/17 vorangetrieben, so dass zeitnah nach Verabschiedung des Haushaltes begonnen werden kann. Die konkretisierte Planung wird zum Baubeschluss im 1. Quartal 2016 dem Kulturausschuss sowie dem Haupt- und Bauausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt.

3.2. Neugestaltung der Archäologischen Abteilung

Parallel zum Foyer-Umbau kann die Ausstellung „*Nichts als Scherben. Archäologie*“ fertiggestellt und mit dem neuen Foyer im Spätsommer 2016 eröffnet werden. (Erläuterungen she. Anlage 1)

3.3. Neugestaltung der kolonialgeschichtlichen Abteilung

2017 folgt die völlige Umarbeitung und Neugestaltung der Ausstellung „*Der koloniale Blick. Offenburger Kolonialgeschichte*“ (Erläuterungen she. Anlage 1).

➔ **Beide Ausstellungen bestreitet das Museum aus eigenen Budgetmitteln.**

4. Phase IV - 2018/19

Mit der **Phase IV** wird die Neugestaltung des Museums abgeschlossen. Die Eröffnung der Abteilung *Wissen und Macht – Welt und Krieg. Offenburg 1000-1800* mit ca. 130 qm Fläche setzt quasi den Schlusspunkt hinter die Umgestaltungsphase. In dieser Abteilung soll die **weltbekannte Globussegmentkarte** einem breiten Publikum präsentiert werden. Damit erhält Offenburg und das Museum eine einmalige Attraktion, die, das zeigen die Erfahrungen der Ausstellung *Neue Welt und Altes Wissen* (2007/2008), auch überregionale Besucher anziehen wird.